

Das Oldenburger Münsterland

Mitglieder des GHV Tecklenburg auf dem Rad
im Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre vom 12.-14.08.2022

Nur eine Autostunde entfernt im Herzen des Nordwestens bilden 23 Städte und Gemeinden der Landkreise Cloppenburg und Vechta das Oldenburger Münsterland. Die Region zählt nicht nur zu den jüngsten Regionen Deutschlands, hier sind vielmehr auch zahlreiche Unternehmen zu Hause, die man hier so nicht vermuten würde. Eine ganze Reihe von global agierenden Unternehmen und Weltmarktführern verteilen sich auf zwei Landkreise, die auch wirtschaftlich zu den stärksten Kommunen Deutschlands gehören. Daneben besticht die familienfreundliche Region durch seine vielfältige Landschaft und attraktive Freizeitmöglichkeiten.

Bei einer Rast auf Hof Schürmann hat uns Bernhard Schürmann, 89 Jahre, begrüßt. Wir haben die Ohren gespitzt, als er teils auf Platt über die Landwirtschaft in der Region und seine Familiengeschichte berichtete. Die Familien lebten von der Schafzucht. Daher sei der Schäfer im Wappen von Garrel zu sehen. Die Wegebezeichnung Große oder Kleine Tredde (platt) weise auf einen Weg hin, auf dem die Schafe getrieben worden seien.



Rast auf Hof Schürmann

Abschließend deutete Herr Schürmann auf den Spruchbalken im Giebel seines Hauses: *"Wor Eiken stoakt un Beuken waßt, dor woant uk Lüe dei dortau paßt."* Wir haben eine beeindruckende Offenheit und Gastfreundschaft erlebt und auch manchen Bauernwitz erfahren.

Eine weitere Begegnung gab es mit dem ehem. Vorsitzenden Heimatverein Garrel, Alwin Hillman, 86 Jahre, der über die Geschichte des Amerikasteines und den Ortsteil "Amerika" erzählte. Das Fleckchen Erde in der Gemeinde Garrel, das man "Amerika" nennt, liegt 3,5 km in südlicher Richtung von der Ortsanlage Garrel entfernt.

Es ist eine Höhenlage, eine Art Halbinsel, von Wasser, Sumpf- und Moorflächen umgeben. Aus der Ortslage Garrel dorthin zu gelangen, ob zu Fuß oder mit Ochs/Pferd und Wagen, war äußerst schwierig und dauerte seine Zeit. Weil nun eben die Wegstrecke beschwerlich war, verglich der Volksmund sie mit der Reise nach "Amerika". So wurde schließlich auch in amtlichen Karten der Name "Amerika" festgeschrieben. Mit einem "Amerika-Zertifikat" des Heimatvereins Garrel wird bestätigt, dieses "Amerika" ohne Flugzeug oder Schiff besucht zu haben.

Dass man in Amerika ist, merkt man aber auch daran, dass am Flugplatz in Varrelbusch die Gaststätte "Texas Airport" betrieben wird; auch lassen die Hinweise auf Line-Dance und Veteranenrallye etwas erahnen. Das Oldenburger Münsterland überrascht mit vielen Eigenschaften, die man dieser Region häufig gar nicht zutraut.

Auf einem gut beschilderten Radwegenetz nach dem Knotenpunktsystem haben wir insgesamt 122 km auf drei Rundtouren zurückgelegt. Auf überwiegend beschatteten Strecken sorgte der Fahrtwind für angenehme Kühle. Die grüne Landschaft zieht links und rechts vorbei, das Knirschen von Kies unter den Rädern und Vogelzwitschern dringen beruhigend ans Ohr. Nur am Wasserstand der Soeste wird der Mangel sichtbar. Attraktive Rastplätze, wie die Schwebetische in Resthausen oder die Vielzahl beschatteter Plätze mit einer großen Anzahl von Ruhebänken, ließen auch anspruchsvolle Touren nicht zu anstrengend werden. Wir haben eine ausgesprochen freundliche und typisch ländliche Gastronomie erlebt, die vor allem durch ihr Engagement begeistert, Wünsche der Gruppe in bester Qualität und Freundlichkeit zu erfüllen. Die spontanen Begegnungen mit den Menschen waren das Highlight.



An der Thülsfelder Talsperre

Wo Amerika so nah, ist auch Norwegen bei Lodbergen nicht fern. Das Naturschutz- und Freizeiterholungsgebiet der Thülsfelder Talsperre bietet mehr, nicht zuletzt den nördlichsten Marien-Wallfahrtsort in Bethen. Der Überlieferung nach wurde das Gnadenbild (1380-1400) auf dem Flüsschen Soeste stromaufwärts schwimmend von Landleuten gesehen, die gerade auf den Feldern arbeiteten. Die Leute glaubten an ein Wunder und beschlossen, es in die Kapelle des nahe gelegenen adeligen Hauses Lethe zu bringen. Als der Wagen mit dem Gnadenbild vor dem Dorf Bethen ankam, sträubten sich die Pferde. Obwohl man alle Kräfte aufbot, den Wagen von der Stelle zu bewegen, blieb dieser stehen. Man hielt diese Begebenheit abermals für ein Wunder und schloss daraus, dass Maria an diesem Ort verehrt werden wollte.- 1448 findet sich die erste urkundliche Erwähnung der Wallfahrt, die sich bis zur Reformation großer Beliebtheit erfreute.

Mit dem Besuch einer Landdisco im Museumsdorf Cloppenburg wurden die Erinnerungen wach an Nächte durchtanzen, Freunde treffen, sich von der Elterngeneration abgrenzen – das tat man seit den 1960er Jahren in Tanzlokalen, Musikclubs und Diskotheken. Eine der letzten traditionellen Landdiscos hat sich jetzt das Museumsdorf Cloppenburg gesichert. Das Lokal "Zum Sonnenstein" aus Harpstedt ist samt originalem Inventar ins Museum umgezogen. Da konnten wir nicht anders und mussten auf die Tanzfläche. Das hat es noch bei keiner Radwanderung gegeben, dass wir tanzten, badeten und auf den Bänken Augenpflege betrieben; aber genau das tat bei dieser Witterung gut.



Abschied im Sonnenschein

Die Katholische Akademie Stapelfeld hat sich uns als modernes Bildungs- und Veranstaltungszentrum präsentiert. In dem schönen Haus, umgeben von einem Obstgarten, haben wir uns sehr wohlfühlt. Die umfangreichen Serviceleistungen haben uns sehr angesprochen. Es ist ein idealer Ausgangspunkt für Radtouren.

Wir danken dem überaus freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiterteam für die umfangreiche Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Mehrtagestour.

Kurt Felgenhauer | GHV-Tecklenburg v. 1922 e.V.